**Durch einen Doppelklick, können Sie die Kopfzeile bearbeiten!**

**Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

1. **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**

[ X ] Ja [ ] Nein

1. **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergeben werden?**

[ X ] Ja [ ] Nein

1. **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**

[ X ] Ja [ ] Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.

1. **Bitte beachten Sie, dass Sie nur Fotos verwenden dürfen, die Sie selber gemacht haben und nicht aus Drittquellen stammen (aus dem Internet etc.). Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**

[ X ] Ja, ich bestätige, dass alle Fotos meine eigenen sind.

**Es würde uns freuen, wenn Sie auf folgende Punkte eingehen (der Bericht sollte mindestens 2 Seiten haben, für die maximale Anzahl an Seiten gibt es keine Begrenzung):**

* **Vorbereitung** (Empfehlungen zur Planung, was ist zu beachten z.B. ggf. für Visa, Versicherung, Anreisemöglichkeiten? Wie sah die Bewerbung an der Gasthochschule aus? Gab es Einführungsveranstaltungen an der Gastuni? Waren diese verpflichtend und zu welchem Datum fanden Sie statt? Gab es ein Tutoren/Buddy-Angebot?)
* **Unterkunft** (Wie haben Sie eine Unterkunft gefunden? Haben Sie Tipps dazu, z.B. was vermieden werden sollte? Gab es Studierendenwohnheime? Mietkosten? Welche Wohngegend würden Sie empfehlen?)
* **Studium an der Gasthochschule** (Wie sah der Unialltag aus? Anwesenheitspflicht? Welche Kurse haben Sie belegt? Durften Sie Kurse verschiedener Fakultäten wählen? Link zu den Kurslisten der Partneruni. Wie laufen die Prüfungen ab? Wurden Sprachkurse angeboten? Wie fanden Sie die Uni allgemein und das Betreuungsangebot für Austauschstudierende?)
* **Alltag und Freizeit** (Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten insgesamt, bzw. wie viel Geld sollte monatlich zur Verfügung stehen? Kosten und Tipps bzgl. der öffentlichen Verkehrsmittel? Freizeit- Sportangebote?)
* **Fazit** (schlechteste und beste Erfahrung)
* **Verbesserungsvorschläge/Feedback** (Wie können wir, Ihrer Meinung nach, unsere Austauschprogramme verbessern, z.B. bezgl. der Beratung, gewährter Informationen, des Bewerbungsverfahrens an der Viadrina?) **–** Dieser Abschnitt soll der Abteilung für Internationale Angelegenheiten der Viadrina als Feedback dienen und wird nicht veröffentlicht.

**Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt Montpellier, Frankreich**

Montpellier ist eine im Süden gelegen Stadt in Frankreich, die direkt am Wasser liegt. Die Stadt spiegelt eine typische französische Stadt wider, wie man sie sich vorstellt. Sehr viele kleine Plätze mit schönen Cafés, warmes Wetter und im Süden sind die Franzosen unglaublich herzlich und freundlich. Es gibt ein Zentrum in der Mitte der Stadt, wo sich alle aufhalten und wo man gut zu Fuß unterwegs sein kann. Durch die gute Bahn bzw. Tram Anbindungen und dem recht ineffizient gebauten Straßen würde ich deutlich von einem Auto abraten. Am besten kann man sich in Montpellier mit einem Fahrrad oder den Öffentlichen Verkehrsmitteln fortbewegen. Eine Jahreskarte kann man für 200€ erwerben und eine Monatskarte kostet 30€. Mit der Tram kann man auch direkt zum Meer fahren, welches ca. 30min mit vom Zentrum liegt.

**Unterkunft:**

Bei der Wohnungssuche kann man auf der Website Immojeune.com oder bienici.com suchen. Es gibt natürlich noch viele andere verschiedene Seiten, die einem weiterhelfen können. Ich persönlich habe viel gesucht und am Ende das Glück gehabt, dass ein Freud von mir nach Montpellier gefahren ist und sich Wohnungen vor Ort angeschaut hat. Dies war zwar mit mehr Aufwand verbunden, aber tatsächlich viel erfolgreicher als die Internetsuche. Die Miete liegt bei einem möblierten Zimmer bei 400-600€. Mit den Vermietern muss man in Frankreich allerdings sehr aufpassen, da viele dazu neigen einem am Ende übers Ohr zu hauen und die Kaution einzustecken. Auch bezüglich der Lebensmittelkosten gibt es einen deutlichen Unterschied zu Frankfurt Oder. In den Französischen Supermärkten wie Carrefour und Monoprix sind die Lebensmittel und Beauty Produkte deutlich teurer als man es gewohnt ist. Hier kann ich empfehlen einen Lidl in der Nähe zu suchen, um den Geldbeutel ein wenig zu schonen.

**Anreise:**

Anreisemöglichkeiten nach Montpellier sind von Berlin nach Toulouse (1H) am günstigsten. Einen EasyJet Flug kann man hier schon für 10€ (ohne Gepäck) ergattern. Von Toulouse nimmt man dann den Zug nach Montpellier, was in etwa 2h dauert und knapp 20€ kostet.

**Gasthochschule:**

Die Montpellier Business School (MBS) liegt etwas ab vom Zentrum, aber ist gut mit der Tram zu erreichen. Bereits vor Vorlesungszeiten gab es einen 3-wöchigen intensiv Sprachkurs, der umsonst angeboten wurde. Man sollte auf jeden Fall teilnehmen, um direkt in die Sprache reinzukommen und sie zu verbessern. Außerdem ist es eine gute Gelegenheit, bereits Kommilitonen kennenzulernen. Nach dem die drei Wochen zu Ende sind gibt es eine Einführungswoche (Der Sprachkurs zieht sie aber in Form von 3-mal 2h die Woche für das 1. Semester fort). Die Einführungswoche ist dazu gedacht die anderen Studierenden aus dem Programm, die Stadt und die Uni kennenzulernen. Auch hier würde ich empfehlen, unbedingt mitzumachen, weil dort die ersten Kontakte entstehen und Freundschaften beginnen können. Allerdings werden in dem Programm nur wenige Franzosen teilnehmen. Die meisten sind selber Erasmus Studierende, die aus aller Welt verteilt kommen; von Argentinien über Kanada und Belgien ist alles dabei.

Wenn man Franzosen kennenlernen möchte, sollte man einem Uni Club oder „Association“ beitreten. Diese sind sehr beliebt an der MBS und bieten daher eine große Anzahl an Möglichkeiten an. Unter anderem gibt es auch eine Vielzahl an Sportangeboten von Cheerleading bis Tennis ist alles dabei.   
Zudem gibt es auch eine Ersti-Fahrt, bei denen vor allem die französischen Studenten teilnehmen und die sich sehr lohnt. Die Ersti-Fahrt ist in einer Art camp und es gibt ein Programm mit vielen Aktivitäten und Möglichkeiten, Leute kennenzulernen und Spaß zu haben.

Der Unterricht an der MBS gestaltet sich wie Schulklassen, bei denen man mit knapp 40 Leuten in einer Klasse ist. Insgesamt gab es 3 Klassen. Der Unterricht war deutlich mehr an der Praxis orientiert und es wurden mehr Präsentationen und Projekte gemacht. An der Europa Universität Viadrina wird viel mehr Wert auf die Theorie gelegt und Inhalte sind komplexer als an der MBS. Auch der Fokus ist daraufgelegt, sich Sachen selber beizubringen, um selbstständig zu werden. Wohingegen an der MBS ausschließlich Gruppenprojekte existieren und der Fokus anders gesetzt ist. Beides erlebt und kennengelernt zu haben ist ein großer Vorteil, da sich beide Arbeitsweisen perfekt ergänzen. Man lernt an der Viadrina eigenständig arbeiten zu können und an der MBS sowohl gut in Teams zu funktionieren, als sich auch gut präsentieren zu können.

Für das Programm „double degree“ werden die Kurse alle vorgeschrieben, die man zu belegen hat. Man kann sich keine Kurse auswählen und man hat Anwesenheitspflicht in jedem Kurs. Bei einem „double degree“ hat man im 1. Semester sehr viele Kurse und nur wenig Freizeit. Im 2. Semester wird man weniger Kurse haben, aber schreibt dafür seine Bachelor Arbeit währenddessen. Die Organisation für die Bachelorarbeit war aus meiner Erfahrung leider nicht besonders gut. Es gab für 150 Studenten nur einen Betreuer, der in Form von Vorlesungen die wichtigen Punkte der Bachelorarbeit angesprochen hat. Man konnte sich auch mit dem Betreuer alleine treffen, um spezifische Fragen zu klären, aber aufgrund der hohen Anzahl der Studenten, hat er nur selten oder knapp auf Mails geantwortet.   
Auch einige andere Lehrer haben meiner Meinung nach inhaltlich nicht stark unterrichtet.

Geprüft wurde man im Unterricht je nach Geschmack des Lehrers. Während des Semesters wurde geprüft in Form von mündliche Mitarbeitsnoten, wöchentliche Präsentationen oder Gruppenarbeiten. Außerdem wurde so gut wie immer eine Zwischenprüfung in der Hälfte des Semesters geschrieben und eine Abschlussprüfung am Ende.

**Fazit:**

Im Großen und Ganzen fand ich es eine tolle Erfahrung, in Montpellier gelebt zu haben und den Süden Frankreichs besser kennenlernen zu können. Es ist immer gutes Wetter und die Leute sind sehr freundlich. Es ist eine tolle Möglichkeit Leute aus der ganzen Welt kennenzulernen und wenn man sich ein wenig Mühe gibt, kommt man auch mit Franzosen schnell in Kontakt. Obwohl ich davor kaum Französisch konnte, habe ich mein Sprachlevel deutlich verbessern können und kann nun Smalltalk und leichte Konversationen führen.   
Trotz all der positiven Erfahrungen die ich sammeln durfte, war ich nicht ganz zufrieden mit der MBS, da die Organisation oftmals zu wünschen übriggelassen hat. In einigen Momenten war ich enttäuscht von den Inhalten die wir beigebracht bekommen haben und der vergleichsweise schlechten Beratung besonders bzgl. der Bachelorarbeit.